

20 Jahre ZV KÜHLUNG



Das sind die Gesichter, die dem ZV KÜHLUNG Leben einhauchen. Wasser- und Abwasserfachleute sowie eine effiziente Verwaltungscrew sorgen für einen reibungslosen Wasserkreislauf. Gut aufgestellt sind sie nicht nur hier auf der Kläranlage in Bad Doberan, sondern auch in punkto Fachwissen, Organisation und Kundennähe.

BLAUES BAND



Ich bin froh, dass unser Wasser beim ZV KÜHLUNG in guter und dazu auch kommunaler Hand ist. Das heißt, die Städte und Gemeinden sind an allen Entscheidungen über die Verbandsversammlung beteiligt. Gut geschultes Personal, moderne Technik und die kontinuierliche Umsetzung wegweisender Konzepte zeichnen den ZV KÜHLUNG aus. Die modernen Anlagen und natürlichen Ressourcen bewirtschaftet er nachhaltig und verantwortungsbewusst. Beratungszentrum, Informationstage und die Wasserzeitung sorgen außerdem für große Transparenz. Für so einen verlässlichen Partner sollten wir dankbar sein.

RAINER KARL,
Verbandsvorsteher ZV KÜHLUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor 20 Jahren haben die Kommunen des damaligen Landkreises Bad Doberan die Aufgabe der stabilen Trinkwasserversorgung in die Hände erfahrener Mitarbeiter gegeben. Der Zweckverband Wasserversorgung KÜHLUNG wurde gegründet. Seine Aufgabe war klar: die Wasserversorgung. Nur wenig später wurde deutlich, wie sinnvoll es ist, auch die schadlose Abwasserableitung und -behandlung durch dieses öffentlich-rechtliche Unternehmen zu organisieren. Diese kluge Entscheidung hat in den vergangenen 20 Jahren dazu geführt, dass jeder Bürger des Verbandsgebietes Zugang zu Trinkwasser in hoher Qualität hat und sein Abwasser umweltgerecht gereinigt wird. Die demokratische Kontrolle in der Verbandsversammlung durch die Mitgliedskommunen sicherte **Preisstabilität, Qualität** sowie **Ver- und Entsorgungssicherheit**.

Für viele unserer Kunden ist es selbstverständlich, dass Leitungswasser jederzeit klar und rein als Trinkwasser aus dem Hahn sprudelt und Abwasser umweltgerecht abgeleitet wird. Welche Leistungen hinter dieser Dienstleistung stehen, verdeutlichen einige Zahlen. Zur Umsetzung der durch die Verbandsversammlung beschlossenen Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigungskonzeptionen wurden bisher 220 Mio. Euro investiert. Hierzu war und ist ein straffes Investitionsmanagement mit hoher fachlicher Kompetenz besonders wichtig. Es ist immer wieder eine neue Herausforderung an unser Personal, dieses geschaffene Anlagevermögen mit seinen hohen technologischen Anforderungen so zu betreiben, dass die Trinkwasserqualität gesichert und die Einleitwerte der Kläranlagen eingehalten werden. Deshalb

setzen wir auf ständige Weiterbildung und fördern innovatives Handeln unserer Fachleute stetig. Die Kosten haben wir ständig im Blick, werten sie gründlich aus. Hier ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Technikern und Kaufleuten der Schlüssel zum Erfolg. Durch das gute Zusammenspiel aller Faktoren ist es uns bisher gelungen, die **Gebühren** für Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasser auf **niedrigem** Niveau zu halten. Das ist auch trotz Kostensteigerungen für Energie, Chemikalien, Reparaturmaterial u. a. immer unser Ziel. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich dessen bewusst und werden weiterhin als Ihr Dienstleister

für eine stabile, qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung und eine umweltgerechte Abwasserentsorgung zu günstigen Gebühren sorgen. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen stehen wir für die Nachhaltigkeit unserer Ressource Trinkwasser. Diesem Ziel dient ebenfalls unser Wasserlehrpfad. Unseren Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Trinkwassers für ihre Zukunft klar zu machen und sie für Umwelt- und Naturschutz zu begeistern, ist uns eine Herzensangelegenheit.

IHR KLAUS RHODE,
Geschäftsführer



Abwasserfrage in Kleingärten schnell lösen

Laubenpieper in Sorge – Ministerium fordert umweltgerechte Entsorgung

Die Abwasserentsorgung in Kleingartenanlagen hat in den vergangenen Monaten in vielen Kleingartensparten zu heftigen Diskussionen geführt. Die Wasserzeitung sprach zum Thema mit Klaus Rhode, Geschäftsführer des Zweckverbandes KÜHLUNG Wasser-versorgung & Abwasserbeseitigung in Bad Doberan.

Was ist der rechtliche Hintergrund bei diesem Thema?

Das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer oder in das Grundwasser erfordert nach deutschem Recht gemäß § 8 Abs.1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) eine wasserrechtliche Erlaubnis. Diese darf nur erteilt werden, wenn die Anforderungen an die Abwasserreinigung nach den anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden.

Das gilt auch für Kleingärten?

Ja, diese Regelungen treffen auch für das Abwasser aus Kleingartenanlagen zu. Leider gibt es besonders in den Parzellen, die mit Sanitäranlagen ausgestattet sind, oft nur unzureichende Anlagen. Der Anteil der betroffenen Gärten ist regional sehr unterschiedlich. Landesweit gehen Studien für Mecklenburg-Vorpommern von 63 Prozent aus, bei denen das Abwasser noch nicht ordnungsgemäß entsorgt wird.

Diesen Zustand will das Ministerium bis Ende 2013 ändern.

Genau. Schon im Dezember 2008 forderte das Ministerium für Landwirt-



Von wegen stilles Örtchen – um das Abwasser in Kleingärten gab es in den vergangenen Monaten reichlich Krach zwischen Landwirtschaftsminister Till Backhaus und den Laubenpiepern.

schaft, Umwelt und Verbraucherschutz per Erlass die Umsetzung der seit 1992 bestehenden Pflicht der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung aus Kleingärten bis 31. Dezember 2013.

Was bedeutet das im Klartext?

Dass eine Einleitung von unzureichend behandeltem Abwasser in das Grundwasser oder Gewässer ab diesem Zeitpunkt untersagt ist.

Wer ist für die Durchführung dieser Verfügung zuständig?

Die Untere Wasserbehörde in den jeweiligen Landkreisen.

Wird eine spezielle Entsorgungsart vorgegeben?

Nein. Sie muss nur nach dem Stand der Technik erfolgen.

Sind die Zweckverbände auch mit im Boot?

Wir stehen den Unteren Wasserbehörden mit unserem Fachwissen zur Verfügung, können erklären, welche Varianten für uns in der Praxis möglich wären. Gemeinsam mit der Wasserbehörde können wir als entsorgungspflichtige Körperschaft die unterschiedlichen Möglichkeiten der ordnungsgemäßen Abwasserreinigung vorschlagen.

Wie viele Kleingärten sind in Ihrem Entsorgungsgebiet betroffen?

Für den Zweckverband KÜHLUNG Bad Doberan etwa 3.000 Kleingärten.

Müssen sich die Pächter oder die Grundstückbesitzer kümmern?

Für uns sind immer die Grundstückseigentümer die Ansprechpartner. Demzufolge müssen die Kleingartenvereine in Übereinstimmung mit dem Grundstückseigentümer die Art der Entsorgung bestimmen.

Welche Entsorgungswege kommen in Ihrer Region in Betracht?

Wir haben drei Möglichkeiten in Erwägung gezogen. Eine wäre gemeinschaftliche, abflusslose Gruben, die per LKW-Schlammsauger (10 Kubikmeter Fassungsvermögen) angefahren werden können. Die Abrechnung würde direkt durch den Zweckverband erfolgen.

Und Variante 2?

Jede Parzelle hat eine eigene, auf Dichttheit geprüfte, abflusslose Grube. Die Abrechnung erfolgt durch das vom Zweckverband vorgegebene Abfuhrunternehmen an den jeweiligen Gartenbesitzer. Das Abfuhrunternehmen entrichtet die Kosten für die Einleitung in ein Klärwerk an den Zweckverband.

Und wie kann eine dritte Möglichkeit aussehen?

Der Garten wird an die zentrale Schmutzwasseranlage angeschlossen. Natürlich nur dort, wo die Bedingungen vorhanden sind. Hier würde die Abrechnung auf Grundlage der jeweiligen zentralen Schmutzwassergebühren nach dem Frischwasserbezug erfolgen. Darüber hinaus wird satzungsgemäß der Anschlussbeitrag fällig. An dieser Stelle möchte ich nochmals unterstreichen, dass sich die von uns vorgeschlagenen Varianten auf die Gespräche mit der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Rostock beziehen. Ich weiß auch, dass in anderen Landkreisen andere Lösungen diskutiert werden.

Was sind die nächsten Schritte?

Die Untere Wasserbehörde prüft unsere Vorschläge und wird sich demnächst mit uns abstimmen.

Internationale Fachtagung in Grevesmühlen

Brasilianische Energie- und Wasser-Fachleute kamen in Grevesmühlen ins Gespräch mit deutschen Kollegen. Es ging um die Nutzung der Energiepotenziale im Abwasser. Nach dem Besuch des ersten deutschen Energie-Plus-Klärwerks, das der Zweckverband Grevesmühlen in der Kleinstadt in Westmecklenburg betreibt, diskutierten die Anwesenden Verfahren, Lösungsansätze und Visionen.

Erneuerbare Energien, Verringerung des CO₂-Ausstoßes, Stromsparen – all das sind auch in Südamerika wichtige Themen. Dort arbeitet die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und pflegt die Kontakte in Deutschland

und Brasilien u. a. in diesen wichtigen Bereichen. 36 Prozent der Brasilianer in den Städten sind erst an Kläranlagen angeschlossen, deutlich mehr sollen es werden.

Die Delegation hat auf ihrer einwöchigen Reise deshalb einige Kläranlagen besichtigt, bevor sie in Grevesmühlen an der Fachtagung teilnahm. Hier ging es richtig zur Sache. Dr. Manja Steinke gab eine Einführung über die Nutzung von Klärschlamm als Energieressource in Deutschland.

Achim Grossmann vom Abwasserzweckverband Haldensleben „Untere Ohre“ (Sachsen-Anhalt) stellte sein Unternehmen vor, das Strom mit Klärgas und Blockheizkraftwerken erzeugt. Einen Blick in die Zukunft erlaubte Dr. Karl-Georg Schmelz, der ein Forschungsprojekt in Nordrhein-Westfa-



Interessiert lauschten die Teilnehmer der Konferenz den Rednern.

len zur Gewinnung und Nutzung von Bioerdgas und Wasserstoff aus Faulgas vorstellte. Schließlich stellte der Schweriner Ingenieur Michael Friedrich die Energieeffizienz auf Kläranlagen in Mecklenburg-Vorpommern vor.

Interessiert fragten die mehr als 20 Gäste vom Zuckerhut nach. Die Übersetzerin hantierte mit Begriffen wie Vorklärung, Schlammstabilisierung und Faulgasumwandlung. Deutlich wurde, dass bei der eigentlich energieint-

siven Abwasserreinigung noch manche Schätze gehoben werden können. Die Verknüpfung aus Reinigung und Energiegewinnung klingt vielversprechend. Würden die neuen Anlagen in Brasilien neben den grundlegenden Techniken gleich mit entsprechenden Stufen für die Energiegewinnung geplant, könnten – wie schon im Titel der Veranstaltung angekündigt – große Potenziale ausgeschöpft werden.

Eckhard Bomball vom Grevesmühlener Verband war begeistert von der hochkarätigen Veranstaltung. „Das war eine internationale Fachtagung auf bestem Niveau“, zog er Bilanz. Eingeladen hatten dazu die Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V. sowie die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.



So bunt wie unser Bundesland sind auch die Bewohner. Stur, eigenbrödlerrisch, immer etwas hinterher? Wir? Natürlich nicht (alle)! Es gibt überall tolle Leute, die etwas bewirken, sich engagieren, sich einbringen, etwas

Besonderes können oder leisten. Die Wasserzeitung macht sich auf die Suche nach waschechten Originalen, wahren Unikaten. Melden Sie sich gern bei der Redaktion und teilen Sie uns Ihre Vorschläge mit!

Ein Schiffbauer mit Sachsenblut

Der Wolgaster Henry Hahn möchte maritime Geschichte wieder aufleben lassen



Trotz seiner sächsischen Wurzeln fühlt sich Henry Hahn nur am Wasser komplett und lebendig. Sein Arbeitsplatz am Hafen passt natürlich optimal.

Wolgast und Schiffbau – das gehört untrennbar zusammen. Während jedoch die Peenewerft Jahr für Jahr um neue Aufträge kämpfen muss, sind die Freizeit-Schiffbauer des „Historischer Schiffbauplatz e.V.“ bereits für lange Zeit ausgebucht. Vereinsvorsitzender ist Teamplayer Henry Hahn.

„Ich bin von meinen Eltern an die Ostsee verschleppt worden, als ich drei Jahre alt war“, erzählt der gebürtige Zwickauer mit unverkennbarer Ironie. „Mein Vater war bei der Marine in Peenemünde stationiert, meine Mutter bekam eine Arbeit in Saßnitz. Zum Wohnen sollte es die geografische Mitte sein“, grinst Henry Hahn und bezeichnet sich selbst als Vorpommer mit Sachsenblut. Seine Lehre als Kaufmann im Einzelhandel führte

ihn an die Seite seines Vaters. Der hatte sich mitten in der Wende mit einem Laden für Fischerei- und Schiffsausrüstung im Stadthafen selbstständig gemacht.

Die Vereinsgeschichte

Immer wieder führen sie ihm dort direkt vor die Nase: Windjammer aus ganz

Europa. Begeistert bewunderte Henry Hahn die stolzen Großsegler, die zudem für eine stimmungsvolle Kulisse sorgten. „Natürlich hatte ich auch Kontakt zu den Besatzungen. Und aus vielen Gesprächen entwickelte sich die Idee für die Initiative ‚Windjammer zurück nach Wolgast‘. Dann kamen Leute auf mich zu, die Replikat bauen wollten, die tief in die Geschichte reichen.“ Gesagt, getan! 2009 wurde der Verein „Historischer Schiffbauplatz“ gegründet. Da größere Schiffe nicht fi-

nanzierbar waren, konzentriert sich die engagierte Truppe auf traditionelle Fischereiboote zwischen fünf und zwölf Metern Länge. Sparbücher wurden angezapft, Spenden eingeworben und die Ärmel hochgekrempt.

Es geht an die Arbeit

Weil es in Wolgast selbst nichts Geeignetes gab, entsteht der Schiffbauplatz nun samt allen historischen Handwerken zunächst in Karrin bei Kröslin. Auf der Helling liegt ein Kurrenkahn – vor allem dank dem beträchtlichen Fachwissen von Vereinsmitglied Helmut Olszak. „Es ist wirklich eine Saubarbeit für alle Beteiligten“, spricht Henry Hahn

Klartext, „die dicken Bodenbretter werden vorgebohrt und dann mit 200-mm-Nägeln verbunden. Zwischen die Platten kommt Teerfilz zum Versiegeln.“ Mit Glück wird der Kahn 2013 fertig sein. Wenn’s länger dauert, ist es auch okay.

Henry Hahn wünscht sich, dass es für das fertige Schiff ab 2015 Platz auf der Werftseite des Stadthafens gibt – für Infofahrten oder Führungen vielleicht. Der Fahrgastschiffahrt will der Verein keine Konkurrenz machen. „Mal sehen, wie die Leute reagieren. Ob wir dann weitere Schiffe bauen? Ich will noch nicht zu weit vorgehen. Das mögen wir Sachsen nicht ...“ Spricht’s und wieder erklingt sein typisches Lachen.



» Historischer Schiffbauplatz e.V.

Kontakt für Spenden
oder Unterstützung über
Tel.: 0172 1554197 oder

**Ausstellung „Traditioneller
Schiffs- und Bootsbau“**
Historisches Rathaus,
Wolgast;
bis Februar täglich
10–16 Uhr

www.historischer-schiffbauplatz.de



So hielten Geschichtsschreiber einen Schiffbauplatz fest.



Am kleinen Hafen könnte der Kurrenkahn in Zukunft anlegen.

Ihr ZV KÜHLUNG hält den Kreislauf in Fluss

Steckbrief Trinkwasser

Wasserwerke: 10; Rohwasserbrunnen: 55; Wasserfassungen: 13; Länge des Leitungsnetzes: 909 km;
Druckerhöhungsstationen: 13; Hausanschlüsse: 18.508;
Verkaufte Jahresmenge Trinkwasser: 3.229 Tm³;
Angeschlossene Orte: 145;
Anschlussgrad: 99,3 %;
Wasserverluste: 4 %;

Steckbrief Abwasser

Angeschlossene Einwohner an zentrale Abwasserbeseitigung: 51.014; Anschlussgrad: 86,0 %;
Kunden mit dezentraler Abwasserbeseitigung: 8.305; Grundstücksanschlüsse: 14.853;
Kläranlagen: 24; Abwasserpumpwerke: 160;
Schmutzwasserkanal: 279 km;
Niederschlagswasserkanal: 231 km;
Druckrohrleitungen: 142 km;
Mischwasserkanal: 2 km;
Kanalnetz insg.: 654 km;



In den zehn modernen Wasserwerken wird das Rohwasser belüftet. Eisen und Mangan werden reduziert, bevor das ansonsten naturbelassene Lebensmittel auf die Reise zu den Kunden geht.

Regelmäßige interne und externe Kontrollen garantieren die hohe Qualität des Trinkwassers.

Im Wasserwerk wird aus Rohwasser Reinwasser, das schließlich – besser bekannt als Trinkwasser – über das Rohrnetz zu den Verbrauchern gelangt.

Hochbehälter, Pumpen und Druckerhöhungsstationen sind wichtige Pfeiler für beste Versorgung zu jeder Tages und Nachtzeit.

Wasserqualität auf hohem Niveau wird auch durch regelmäßige Netzspülungen gesichert.

Der Verbraucher übernimmt das Trinkwasser am Wasserzähler.

Köstlich und gesund – das Trinkwasser aus der Region.

Intakte Natur um die Vorfluter ist Beweis für die gute Arbeit der Wasserspezialisten.

Bevor das gereinigte Wasser der Natur zurückgegeben wird, kontrollieren es Fachkräfte noch einmal genau.

Sauberes Wasser im Nachklärbecken.

Das Herzstück des Klärwerks ist die biologische Reinigungsstufe, in der Mikroorganismen das Abwasser gründlich reinigen.

In der Vorklärung werden weitere Bestandteile aus dem verschmutzten Wasser entfernt.

Der Rechen ist die erste Station auf der Kläranlage. Er entfernt grobe Stoffe aus dem Abwasser.

Die Mitarbeiter kontrollieren die Abwasserleitungen.

Vom Verbraucher gelangt das Abwasser durch das Kanalnetz oder per Saugwagen auf die Kläranlagen.



Die Mitarbeiter des ZV KÜHLUNG machen sich für die Kunden lang.



Behutsam greift der Zweckverband KÜHLUNG in den natürlichen Wasserkreislauf ein. Er entnimmt einen Teil des Grundwassers, um die Kunden mit bestem Trinkwasser versorgen zu können. Den genutzten Schatz nimmt der Verband auf seinen Kläranlagen auf. Gründlich gereinigt wird das Wasser schließlich wieder der Natur zugeführt, wo es weiter seine Bahnen ziehen darf. Ein ständiger Kreislauf, in dem nichts verloren geht.



Die heiligen Hallen: eine Filterstrecke im Hauptwasserwerk in Hinter Bollhagen.

- 1991**
Am **21. November** gründen 36 Gemeinden des ehemaligen Landkreises Bad Doberan den **Zweckverband KÜHLUNG**.
- 1992**
Die **erste Verbandsversammlung** beschließt am 18. März die Anschlusssatzung sowie die Beitrags- und Gebührensatzung Wasserversorgung.
Gleichzeitig wird das erste **Versorgungskonzept Trinkwasser** beschlossen.
Zum 1. Juli übernimmt der ZV KÜHLUNG das im Verbandsgebiet gelegene Anlagevermögen von der damaligen NORDWASSER GmbH Rostock und beginnt mit der **wirtschaftlichen Tätigkeit**.
Am 6. Oktober erfolgt der erste Spatenstich zum **Ausbau** des **Kläranlage** und der Schmutz- und Niederschlagswasser**netze** in der Stadt Bad Doberan.
- 1993**
Mit der Rekonstruktion der Wasserwerke Teßmannsdorf und Krempin beginnt die Umsetzung des **Trinkwasserversorgungskonzeptes**.
Neue Trinkwasserleitungen von Bad Doberan nach Bargeshagen und von Radegast nach Miekeshagen werden gebaut.
In Kröpelin wird die alte **Stahl-Trinkwasserleitung saniert**.
- 1994**
In **Hohen Luckow** entsteht ein neues **Wasserwerk**.
Altenhagen und Detershagen werden an das Wasserwerk Kröpelin angeschlossen.
Erster Spatenstich für den **Neubau** einer zentralen **Kläranlage** in **Kröpelin**.
Der **Abwasserzweckverband Ostsee-Conventer Niederung** löst sich auf. Die Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch und Nienhagen übertragen die Abwasserbeseitigung auf den ZV KÜHLUNG.
Kühlungsborn tritt dem Verband in der Sparte Abwasserbeseitigung bei.
- 1995**
Die **erste Ausbaustufe** des **Zentralklärwerkes** Bad Doberan wird für 20.000 Einwohnerwerte (EW) in Betrieb genommen.
Der Bau der **Abwasserüberleitung** von Kühlungsborn zur Kläranlage Bad Doberan und die damit verbundene **Erweiterung der Kläranlage** auf 40.000 EW beginnt.
Reinshagen wird an das **Wasserwerk Satow** angeschlossen.
- 1996**
Verbandsversammlung beschließt die **erste Fortschreibung** des **Trinkwasserkonzeptes**.
Mit dem Bau einer Niederschlagswasserauslaufleitung in die Ostsee (Länge: 342 m, Durchmesser: 1.000 mm) beginnt in Kühlungsborn West die **Erneuerung des Niederschlagswassernetzes**.
Das erste **Abwasserbeseitigungskonzept** wird bestätigt.
- 1997**
Die Schmutzwasserüberleitung von Kühlungsborn nach Bad Doberan, die zweite Ausbaustufe auf der Kläranlage Bad Doberan und neue Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasserleitungen in der Ostseeallee Kühlungsborn sichern die **Infrastruktur** für die touristische Entwicklung **im Ostseebad**.
- 1998**
In **Rerik** wird das neue **Wasserwerk** feierlich in Betrieb genommen.
- 1999**
Mit einem „Tag der offenen Tür“ wird die **Schmutzwasserüberleitung von Rerik nach Kröpelin** und die **Erweiterung** der dortigen **Kläranlage** eingeweiht.
Schwaan tritt mit der **Abwassersparte** und der Kläranlage dem ZV KÜHLUNG bei.
- 2000**
Auf Grundlage eines Ver- und Entsorgungskonzeptes überträgt die Stadt **Schwaan** die **Trinkwasserversorgung** auf den ZV KÜHLUNG. Die Gemeinden des Amtes Schwaan werden Mitglied. Der Zweckverband übernimmt die Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung.
- 2001**
Das **Kundenzentrum** am Verbandssitz wird eröffnet.
Die Neufassung des **Abwasserbeseitigungskonzeptes** wird beschlossen.

- Auf der Kläranlage Bad Doberan findet ein **Informationstag zu Kleinkläranlagen** für **Bürger** statt.
Das neue Wasserwerk in **Kröpelin** wird öffentlich eingeweiht.
Neubukow überträgt die **Abwasserbeseitigung** auf den ZV KÜHLUNG.
- 2002**
Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung im Versorgungsraum Bad Doberan – Kühlungsborn wird der **Hochbehälter Steffenshagen** mit 2 x 2.000 m³ Fassungsvermögen ins Netz eingebunden.
Es erfolgt die **zweite Fortschreibung** des Trinkwasserkonzeptes.
- 2003**
Eine **lettische Delegation** besucht den ZV KÜHLUNG zum Erfahrungsaustausch.
In der Gemeinde **Bröbberow** wird mit einem „Tag der offenen Tür“ die **Schmutzwasserüberleitung** Hohen Luckow – Groß Grenz – Bröbberow – Benitz zur Kläranlage Schwaan eingeweiht.
Eine **russische Delegation** besucht den Zweckverband.
- 2004**
Mit einem **Wasserfest** auf dem Stützpunkt in Kühlungsborn werden die Maßnahmen zum Neubau und zur Rekonstruktion der Trinkwasserversorgung im Versorgungsraum Bad Doberan – Kühlungsborn abgeschlossen.
- 2005**
Das neue **Wasserwerk Schwaan** wird feierlich übergeben.
Ein „**Tag der offenen Tür**“ auf der Kläranlage **Neubukow** informiert über die Fertigstellung der Schmutzwasserüberleitung von Pepelow über Rakow nach Neubukow und die Sanierungsarbeiten auf der Kläranlage Neubukow.
- 2006**
Mit Beschluss der Verbandsversammlung werden im ZV KÜHLUNG **gesplittete Abwassergebühren** eingeführt.
Der Probetrieb der **dritten Ausbaustufe Zentralklärwerk** Bad Doberan (geschlossene Schlammfäulung) startet.
Die zentrale **Schmutzwassererschließung** mit Anschluss an das Netz der Stadt **Bad Doberan** beginnt in Althof.
- 2007**
Die Arbeiten zum **Trinkwasseranschluss** der Gemeinde **Kassow** an das Wasserwerk Schwaan werden durchgeführt.
Während des **Wasserfestes** zum 15. Jubiläum der wirtschaftlichen Tätigkeit wird auf der Kläranlage Bad Doberan der **Wasserlehrpfades** eröffnet.
- 2008**
Alt Bukow, Bantow und Questin werden an die **Schmutzwasserdruckrohrleitung** Pepelow – Neubukow angeschlossen.
Schmutzwasserüberleitung von Bastorf nach Kagsdorf.
Der ZV KÜHLUNG erweitert sein Aufgabenprofil um die Sparte **Geografisches Informationssystem**.
Der Verband erhält die **Zertifizierung** „Technisches Sicherheitsmanagement“.
- 2009**
In Bad Doberan, Kühlungsborn, Kröpelin, Neubukow und Rerik werden die **Ortserschließungen** Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasser **fortgesetzt**.
Gemeinsam mit dem Umweltamt des Landkreises veranstaltet der ZV KÜHLUNG den ersten **Umwelttag** auf dem Wasserlehrpfad.
Die flächendeckende **Beitragsenerhebung** für Trink- und Schmutzwasser wird **abgeschlossen**.
- 2010**
Zur Stabilisierung und Bedarfsdeckung wird die **Trinkwasserüberleitung** aus dem Raum Kröpelin über den Hochbehälter Steffenshagen begonnen.
Die **dritte Fortschreibung des Schmutzwasserkonzeptes** wird durch die Verbandsversammlung bestätigt.
- 2011**
Mit dem Bau von **drei neuen Brunnen** in der Wasserfassung Kröpelin–Böldenshagen und dem Anschluss an das Wasserwerk Kröpelin werden künftig 2.000 m³ Reinwasser in den Hochbehälter Steffenshagen eingeleitet.
Die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern (**KOWA M-V**) wird gegründet.

tatort

Wanderweg



GEHEN Sie mit uns „Quer durchs Wasserland“ auf Spurensuche. Finden Sie abseits der Landstraße mit Hünengräbern Zeugnisse unserer Vorfahren. Spüren Sie an der Küste Donnerkeile und Hühnergötter auf. Entdecken Sie im Gespensterwald ungeahnte Ausblicke aufs Meer. **WANDERN** Sie mit offenen Augen durch Mecklenburg-Vorpommern! Es lohnt sich!

Gut 20 Millionen Deutsche wandern gelegentlich. Der Anteil der 20- bis 30-Jährigen hat dabei stark zugenommen. Längst ist Wandern nicht mehr nur etwas für Ältere. Und es müssen nicht immer Harz, Thüringer Wald oder Alpen sein. Auch in Mecklenburg gibt es neben der eigenen kleinen Schweiz viele Ziele – oder eigentlich eher viele Wege –, die gut erkundet werden können.

Höhenflüge im Flachland

Die Zahlen des Tourismusverbandes sprechen eine deutliche Sprache. TV-Kommissar Axel Prahll sagt: „Zwei Millionen Wanderurlauber im Jahr können nicht irren.“ Sein Kollege Jan Josef Liefers pflichtet ihm (ausnahmsweise) bei: „Das Flachland bietet jede Menge Höhenflüge mit atemberaubenden Aussichten.“ Sicher gibt es hier auch für Einheimische viel zu entdecken. Das geht auf eigene Faust oder man schließt sich geführten Wanderungen an. In



Einsatzort MV – Jan Josef Liefers (li.) und Axel Prahll erkundeten wandernd die Schönheiten des Landes, z. B. den Bastorfer Leuchtturm.

beiden Fällen kann man wählen. Es gibt Strecken für einen Tag, die sich vielerorts zu Rundwegen und Mehrtagestouren verknüpfen lassen. Sie können aber auch in MV starten und zum Atlantik bzw. nach Spanien durchwandern.

Der Europäische Fernwanderweg E9 verbindet nämlich zwischen Danzig und der Bretagne die Küsten von Atlantik, Nord- und Ostsee. Er geht bei uns von Ahlbeck bis vor die Tore

Travemündes etwa 400 Kilometer zumeist am Wasser entlang. Die alternative Tour (E 9a) schlängelt sich in MV als Naturparkweg auf 20 Etappen durch das Landesinnere. Der Europäische Wanderweg E 10 erstreckt sich von Finnland nach Spanien auch 380 Kilometer durch unser Bundesland. Los geht es auf Rügen, an Stralsund vorbei, die Mecklenburgische Schweiz entlang. Güstrow und Krakow werden

passiert, bevor es nach den Mecklenburgischen Seen in Brandenburg weitergeht.

Entdecken ohne Grenzen

Wenn Sie mögen, erwandern Sie die Kaiserbäder- oder Zinnowitzer Sterntouren auf der Insel Usedom in jeweils drei Tagen (oder nur einzelne Etappen). Der Stern weist Ihnen auch zwischen Rerik, Kühlungsborn und Bad Doberan den Weg, auf dem Sie den Bastorfer Leuchtturm, die atemberaubende Kühlung oder die Perle der Backsteingotik (das Doberaner Münster) sehen.

Es muss aber nicht immer Küste sein. Auch das Landesinnere strahlt mit vielen Schönheiten. Dazu gehört

Schaalsee, in dessen Umgebung ein auf fünf Tage angelegter 94 km langer Weg auch an Rehna und Zarrentin entlang führt.

Gleich drei verschiedene Routen empfehlen sich rund um Malchin. Dort laden der Kummerower See (3 Tage), das Malchiner (3 Tage) und das Teterower Becken (4 Tage) ein. Sie locken mit dem Naturschutzgebiet Peenetal, der 97 Meter hohen Friedrich-Franz-Höhe für Gipfelstürmer und dem funkelnden Blau der Seen.

Dem Wandern sind kaum Grenzen gesetzt. Genießen Sie Ihre Ausflüge und Entdeckungstouren zu jeder Tageszeit, in der Woche oder am Wochenende, im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter. MV tut gut, probieren Sie es aus!

Wandern ist kein Leistungssport!

Sportlich darf es aber schon zugehen. Sie dürfen etwas schwitzen, aber nicht außer Puste kommen. Richtig angegangen, ist Wandern eine gute Mischung aus körperlicher Betätigung und Entspannung.

Einerseits bewegt man sich auf eine schonende Art und andererseits regt man bei dem Gang durch die Natur die Sinne an und findet vielleicht durch die Eindrücke aus blauen Seen, grünen Wiesen, goldenen Feldern zu innerer Ruhe.

Sie stärken Ihr Herz-Kreislauf-System, senken die Blutdruck- und Blutzuckerwerte, erhöhen Ihre Widerstandskraft gegen Infektionen und schützen Ihre Gelenke und Knochen durch die trainierte Muskulatur.

Technik und Ausrüstung

Eine spezielle Gehtechnik muss – anders als bei der Sportart Gehen oder dem Nordic Walking – nicht erlernt werden. Sie sollten elastisch gehen und darauf achten, dass der Fuß fließend von der Ferse über den Ballen abrollt. Sie brauchen nur bequeme, rutsch- und wasserfeste (Trekking-)Schuhe (am besten mit Halt für die Knöchel). Ansonsten gilt das Zwiebelprinzip, mehrere Lagen übereinander, dann sind Sie für jedes Wetter gerüstet. Sonnenschutz, Karten (oder GPS) und gegebenenfalls ein Handy für Notfälle runden die Ausrüstung ab.



Essen und Trinken

Ausgewogene nicht zu fettige Mahlzeiten, eher mehrere kleine als eine üppige große – dann bleiben Sie leistungsfähiger. Ganz wichtig ist das Trinken. Um die 2 Liter sollten Sie ohnehin täglich zu sich nehmen.

Wenn Sie unterwegs sind, brauchen Sie eventuell etwas mehr. Am besten sind Wasser, Saftschorlen oder ungesüßte Tees.



www.einsatzort-mv.de

Die Seiten zu den Wanderungen der beiden Münsteraner Tatort-Kommissare. Boerne (Jan Josef Liefers) und Thiel (Axel Prahll) ermitteln auf gar nicht so geheimen Pfaden in Mecklenburg-Vorpommern.

www.wanderbares-deutschland.de

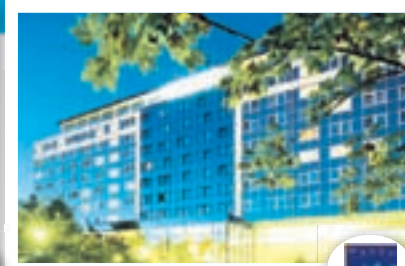
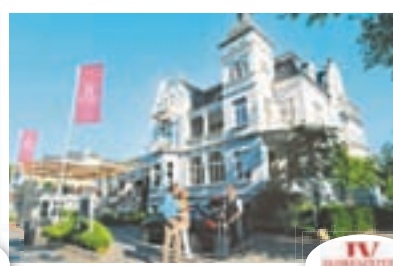
Der Wanderverband präsentiert Routen in ganz Deutschland, darunter natürlich auch die in MV. Es gibt Wissenswertes und viele Tipps rund ums Wandern, Hinweise auf Kartenmaterial uvm.

Die Broschüre des Tourismusverbandes „Erlebnisreich Natur. Wandern zwischen Meer und Seen“ enthält viele Routen, zeigt die Naturlandschaften, listet Unterkünfte und Urlaubsanbieter auf. Sie ist kostenlos erhältlich beim Tourismusverband MV, Platz der Freundschaft 1, 18059 Rosstock oder im Netz unter www.auf-nach-mv.de im Punkt Katalogbestellung.



Großes Wasserrätsel mit tollen Preisen

Die Hauptgewinne: Übernachtungen für 2 Personen und Essensgutschein



Ob in Zarrentin am Schaalsee, an der Weißen Wiek in Boltenhagen, im Ostseebad Kühlungsborn oder in Zinnowitz auf der Insel Usedom (v. li.) – die Hauptgewinne (eine Übernachtung für 2 Personen in einem der gezeigten Hotels inkl. Frühstück) sind sicher willkommene Stimmungsaufheller in der dunklen Jahreszeit.

Mecklenburgs Küste ist mit allen Einbuchtungen, umrundeten Inseln und Halbinseln, Bodden- und Haffküstenstrichen sage und schreibe 1.945 km lang. Fast 7 Millionen Besucher kommen im Jahr zu uns, dahin, wo schon „Wo der Osten Urlaub machte“. Gut sechs Prozent der Landesfläche sind mit Wasser bedeckt. Noch mehr Zahlen birgt unser Wasser-Preisrätsel. Vor den Fragen muss Ihnen aber nicht bange sein, denn als aufmerksamer Leser kennen Sie sich in der Wasserbranche ja bestens aus. Die Preise sollen Ihnen helfen „zu Hause“ zu entspannen. Gewinnen Sie Übernachtungen in Mecklenburg-Vorpommern, entdecken Sie mit den Kommissaren den „Tatort Wanderweg“ oder genießen die kalte Jahreszeit bei alten Klassikern gemütlich auf Ihrem heimischen Sofa. Viel Glück!



Gutschein für das Restaurant im Wert von 70 Euro.



1 Der Mensch braucht täglich Flüssigkeit. Nur so sind Hirn und Körper leistungsfähig, arbeiten die Organe richtig.

Doch welche Menge Wasser sollte der Mensch täglich trinken?

A) 0,5 Liter W) 2 bis 2,5 Liter S) 5 bis 7 Liter

2 Dass das Leben aus dem Wasser kommt, demonstriert der menschliche Organismus auf eine geradezu perfekte Weise.

Aus wie viel Prozent Wasser besteht der menschliche Körper?

E) 5 Prozent O) 20 Prozent A) 60 Prozent

3 Ein Haushalt ohne Wasser ist heute nicht mehr denkbar. Körperpflege mit Duschen und Baden, große Wäsche und die Toilettenspülung „schlucken“ viel Wasser.

Wie viel Trinkwasser verbraucht ein Mensch in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich pro Tag im Haushalt?

S) ca. 90 Liter T) ca. 180 Liter R) ca. 10 Liter

4 Eine qualitätsgerechte Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 gehört heute zum Alltag in den Städten und Dörfern unseres Bundeslandes. Dafür haben die Wasserversorger die Anlagen und Netze ausgebaut, modernisiert und halten sie instand.

Wie viel Prozent der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern erhalten das Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz?

M) 30 Prozent T) 66 Prozent S) mehr als 99 Prozent

5 Im Wasser gibt es neben Spurenelementen vor allem auch Calcium- und Magnesium-Ionen, die die Wasserhärte bilden.

In wie viele Bereiche wird die Härte des Trinkwassers seit 2007 eingeteilt?

E) drei I) sechs L) neun

6 Die mittelalterlichen Zeiten mit Seuchen und anderen Krankheiten durch verunreinigtes Wasser sind zum Glück vorbei. Heute kümmern sich Spezialisten, oft mit medizinischer Ausbildung, um die Sicherheit des Wassers.

Welche Behörde kontrolliert die Qualität des Trinkwassers?

M) das Bauamt R) das Gesundheitsamt P) das Landwirtschaftsamt

7 Wenn auch die Trinkwasserlieferungen per Hahn an die Bürger unbegrenzt sind, wollen sowohl der Wasserversorger als auch die Kunden wissen, wie viele Liter pro Tag abgezapt oder abgezählt werden.

Wie wird der Verbrauch gemessen?

B) nach der Personenzahl X) nach der Wohnungsgröße
U) mit einem Wasserzähler

8 Auf Ihren Gebührenbescheiden erhalten Sie den jährlichen Verbrauch ausgewiesen. Dabei erfolgt die Mengenangabe in der Regel in Kubikmeter.

Wie viele Liter enthält ein Kubikmeter Trinkwasser?

H) 1.000 L) 10.000 O) 100

9 Ihre Wasserzweckverbände sind fest in den Händen der Städte und Gemeinden im Verbandsgebiet. Sie streben nicht nach maximalem Profit, sondern arbeiten kostendeckend.

Ihr Wasserversorger ist ...

K) eine Aktiengesellschaft N) eine GmbH
R) ein kommunales Unternehmen.

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Die Lösung ergibt ein Wort, dass im Volksmund häufig die Armatur bezeichnet, die den Wasserverbrauch misst. Richtigerweise ist sie aber ein Zähler und keine Zeitangabe! Senden Sie das Lösungswort und Ihre Adresse (nur für dieses Gewinnspiel!) bis zum 12. Dezember 2011 bitte

an: SPREE-PR, NL NORD, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow, per Fax: 03881 755545 oder per E-Mail: gewinnen@spree-pr.de, Kennwort Wasserrätsel. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt und außerdem in der nächsten Wasserzeitung bekanntgegeben.

und mehr ...

Außerdem können Sie gewinnen: Zwei Mal das Buch „Tatort Wanderweg“ vom Rostocker Hinstorff Verlag. 6 DVDs mit Filmen und Dokumentationen aus dem Norden. Diese und weitere Filme können Sie auch unter www.icestorm.de erwerben.



IMPRESSUM

Herausgeber: ZV Grevesmühlen, WZV Malchin Stavenhagen, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV KÜHLUNG, ZV Festland Wolgast Redaktion und Verlag: SPREE-PR Dorfstraße 4 23936 Grevesmühlen OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com, Internet: www.spree-pr.com, V.i.S.d.P.: Thomas Marquard, Redaktion: Susann Galda Mitarbeit: Dr. P. Viertel, K. Arbeit Fotos: S. Galda, K. Arbeit, H. Petsch, P. Viertel, T. Pagels, Archiv, D. Pühler, C. Zschiesche Layout: SPREE-PR, Marion Nitsche (verantwortl.), Franziska Fücke Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!

Ihr Wasser – bei uns in guten Händen

Der Zweckverband KÜHLUNG ist Ihr kommunaler Dienstleister. Die Städte und Gemeinden im Verbandsgebiet haben die Trinkwasserversorgung sowie Abwasserableitung und -behandlung in die Hände des ZV KÜHLUNG gelegt. Seit 2009 gehört auch ein Geografisches Informationssystem zum Aufgaben-

portfolio. Grundlage für die Tätigkeit sind klar formulierte Unternehmensleitlinien. Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung des Verbandes erklären einige Kunden aus der Region, wo und wie sie diese Zielsetzung in der täglichen Arbeit ihres kommunalen Wasserunternehmens wahrnehmen.

Wir sichern die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet.



Ob Sommer oder Winter, Tag oder Nacht, Werk- oder Feiertag – wenn wir hier den Hahn aufdrehen, dann sprudelt das Wasser zuverlässig und immer frisch.

Und auch beim Abwasser haben wir mit dem ZV KÜHLUNG einen verlässlichen Partner, der dafür sorgt, dass das verschmutzte Gut sachgerecht zur Reinigung geleitet wird. Auf den Kläranlagen wird es gründlich von der Schmutzfracht befreit und dann wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt.

*Beatrice Bode,
Krankenschwester*

Wir fördern Anlagensicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.



Die Anlagen des Verbandes machen einen sehr gepflegten Eindruck. Hier wurde an der richtigen Stelle investiert. Schließlich sollte man in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung auf der Höhe der Technik sein, umsichtig mit dem Wasser umgehen, dabei die Energieflüsse möglichst optimal laufen lassen. Dafür sind beim ZV KÜHLUNG gut ausgebildete Fachkräfte zuständig, die sowohl die Prozesse als auch das Umfeld immer im Auge haben.

*Hartmut Steinke,
Fachkraft für Arbeitssicherheit*



Henning Kröger nimmt die Wasserqualität ins Visier. Das Lebenselixier soll zuverlässig und qualitätsgerecht bei den Kunden ankommen.

Wir sind motiviert und engagiert.

Freundliche, kompetente Mitarbeiter – sie machen den ZV KÜHLUNG aus. Ob Azubi, Facharbeiter oder Meister – die Angestellten treten nicht auf der Stelle, bilden sich regelmäßig weiter, werden immer noch besser. Das Team um Geschäftsführer Klaus Rhode setzt sich aus erfahrenen Angestellten und gutem Nachwuchs zusammen. Dieser wird an die umfangreichen Aufgaben herangeführt, sodass der ZV KÜHLUNG auch für die Zukunft gut gerüstet ist.

*Frank Lukow,
Technischer Mitarbeiter
Wohnungsgenossenschaft*



Wir handeln wirtschaftlich.



Das Wasser hier hat seinen Preis. Aber der ist fair! Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts gehört bekanntlich den Städten und Gemeinden der Region. Er darf von Rechts wegen keinen Profit machen, sondern muss kostendeckend arbeiten. Das heißt, die günstigen Gebühren sind Ausdruck langfristig angelegter Konzepte, die weitsichtig, fachlich durchdacht und dabei immer im Sinne der Bürger umgesetzt und angepasst werden.

*Dr. Juliane Schäning,
Zahnärztin*

Wir orientieren uns an den Wünschen der Kunden.

Ausdruck dieser Philosophie ist sicher auch das einladende Kundenberatungszentrum. Hier findet man immer einen Ansprechpartner. Kaufmännische Angelegenheiten werden hier ebenso geklärt wie sämtliche Fragen in Sachen Wasser, Abwasser, Technik oder Recht. Wenn bei den Kunden der Schuh drückt, setzen die Zweckverbändler alles daran, die Angelgenheit gut zu lösen.

*Christian Kieckhäfer,
Schiffbaukonstrukteur*



Wir leisten einen Beitrag zur Lebensqualität und zum Schutz der Umwelt



Außer der Luft zum Atmen ist nichts so wichtig wie das Wasser. Der Neu- und Ausbau gerade der Abwasserseite hat den Teichen, Bächen, Flüssen, Seen und der Ostsee augenscheinlich gutgetan. Viele Tiere und Pflanzen haben ihre natürlichen Lebensräume zurückerobert. Das ist auch ein Verdienst des Zweckverbandes, der mit dem Wasser umsichtig umgeht und das Abwasser gründlich gereinigt wieder in die Natur zurückgibt.

*Katja Rößler,
Verwaltungsfachangestellte*

KURZER DRAHT



**Zweckverband
KÜHLUNG**
Wasserversorgung &
Abwasserbeseitigung



Zweckverband KÜHLUNG
Kammerhof 4
18209 Bad Doberan

Tel.: 038203 713-0
Fax: 038203 713-10
E-Mail: service@zv-k-dbr.de

Öffnungszeiten
Mo – Do 7 – 17 Uhr
Freitag 7 – 15 Uhr

**24-h-Bereitschafts-
dienst**
Tel.: 038203 7130
www.zvk-dbr.de